

44 g/l Tembotrione
22 g/l Isoxadifen-ethyl
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 27 HERBIZID

Herbizid zur Bekämpfung von Einjährigen ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais, Zuckermais, Mohn und Christbaumkulturen

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
06040321	Laudis®	5 l	4	160	2912

Wirkungsweise und -spektrum

Der Wirkstoff Tembotrione ist eine hochaktive Substanz, welche zur chemischen Gruppe der Triketone gehört. Das Produkt wird hauptsächlich über das Blatt aufgenommen. Die ersten Symptome sind 3-5 Tage nach der Anwendung sichtbar, und zwar starke Bleich- und Entfärbungseffekte an den Unkräutern, welche in der Folge zum Absterben innerhalb von ca. 2 Wochen führen.

Wirkungsmechanismus (HRAC): Gruppe F2 bzw. WSSA 27.

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des/der Wirkstoffe erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code F2 entspricht der neuen WSSA Gruppe 27, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Gut bekämpfbar: Ackerdistel (bis 10 cm Wuchshöhe), Amarant, Ampfer (aus Samen aufgelaufen), Ambrosie, Holzzahn, Klettenlabkraut, Vogelknöterich, Ampferknöterich, Flohknöterich, Melde, Weißer Gänsefuß, Schwarzer Nachtschatten, Ausfallraps, Ackersenf, Hederich, Schönmalve, Ausfallsonnenblume, Vogelmiere, Zweizahn, Gelbe Borstenhirse, Fingerhirse, Hühnerhirse, Wilde Kulturhirse.

Weniger gut bekämpfbar: Kamille (nur im kleinen Stadium und 2 l/ha gut bekämpfbar), Glattblättrige Hirse (*Panicum laevifolium*)

Nicht ausreichend bekämpfbar: Windenknöterich, Ehrenpreis, Windenarten, Schlitzblättriger Storchschnabel, Rispens-Arten

Gegen Wurzelunkräuter (z.B. Huflattich, Ackerminze, Ackerwinde, Zaunwinde, Quecke, Johnsongras) kann eine Teilwirkung erzielt werden. Wiederaustrieb ist möglich.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland, Kultur Mais

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen.

Aufwandmenge: 2,25 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Der maximale Mittelaufwand darf 2,3 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen im Splittingverfahren.

Aufwandmenge: 1,15 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen im Abstand von mind. 7 Tagen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Der maximale Mittelaufwand darf 2,3 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Registrierte Indikationen im Gemüsebau - Freiland, Kultur Zuckermais

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen.

Aufwandmenge: 2,25 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Der maximale Mittelaufwand darf 2,3 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen im Splittingverfahren.

Aufwandmenge: 1,15 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
Der maximale Mittelaufwand darf 2,3 l/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten.

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland, Kultur Mohn

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 16 (6. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur spritzen.

Aufwandmenge: 2,25 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikationen im Forst - Zierpflanzenbau, Christbaumkulturen, Kultur Nadelgehölze

Gegen **Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** im Frühjahr, nach dem Austrieb der Kultur spritzen als Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung.

Aufwandmenge: 1,7 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Vorsicht bei benachbart wachsenden, empfindlichen Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): F2.

Für die Anwendung im Saatmais:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Für die Anwendung in Zuckermais:

Im Zuckermais muss die Verträglichkeit vor dem Einsatz in der jeweiligen Sorte geprüft werden.

Praxishinweis für Mohn:

Bei kleinen Unkräutern hat sich eine Aufwandmenge von 1,5 l/ha in vielen Fällen als ausreichend gezeigt.

Anwendung:

Laudis enthält bereits alle nötigen Zusatzstoffe für gute Haftfähigkeit, ausgezeichnete Nachverteilung und rasches Eindringen des Wirkstoffes in die Unkräuter. Netzmittelzusätze sind daher nicht nötig. Damit wird u.a. auch eine besonders rasche Regenfestigkeit erreicht, dadurch ist Laudis auch unter wechselhaften Witterungsbedingungen sicher einsetzbar.

Praxishinweise für Körner- und Silomais:

Das Produkt ist in allen Körner- und Silo-Maissorten sehr gut verträglich. Darum ist eine Anwendung nach Regenfällen möglich, sobald der Maisbestand abgetrocknet ist. Der Aufbau einer Wachsschicht braucht nicht abgewartet werden. Der in Laudis enthaltene Safener Isoxadifen verbessert auch die Kulturverträglichkeit von Mischpartnern mit dem Wirkstoff Dicamba. In vielen Fällen erfasst das Wirkungsspektrum von Laudis die typische Verunkrautung in maisstarken Fruchtfolgen. I

Folgende Mischungspartner haben sich bewährt:

Laudis + Dicambaprodukt wie z.B. Delion®: bei bekämpfungswürdigem Auftreten von Acker- oder Zaunwinde.

Laudis verfügt über eine sehr kurze Bodenwirkung. Damit können zum Spritzzeitpunkt noch nicht aufgelaufene Unkräuter und Ungräser meist nicht ausreichend erfasst werden. Um später keimende Unkräuter bei früheren Behandlungen zu erfassen, können Herbizide mit Bodenwirkung zugesetzt werden. Für diese Anwendung werden die Kombipackung **Laudis + Aspect® Pro** angeboten.

In Gebieten mit Einsatzbeschränkungen von Terbutylazin können auch Tankmischungen mit anderen bodenwirksamen Herbiziden (z. B. Spectrum) eingesetzt werden. Zu konkreten Empfehlungen kontaktieren Sie bitte unseren Beratungsdienst.

Nachbau

Nach Laudis können im Rahmen der normalen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

Besondere Hinweise

Breitblättrige Kulturen (Raps, Rüben, Leguminosen, Kartoffeln, Gemüse) sowie Getreide und Futtergras sind sehr empfindlich gegenüber Laudis. Abdrift oder Verwehungen von Spritzbrühe auf diese Kulturen sind unbedingt zu vermeiden.

Anwendungstechnik

Reinigung der Leergebinde

Leergebinde dreimal mit Wasser spülen.

Reinigung der Spritzgeräte

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Präparate sein. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Kultur ausbringen. Vorgang ein zweites Mal wiederholen. Sofort nach der Spritzarbeit ist die vollständig entleerte Spritze, sowie Rohrleitungen, Filter und Düsen mit Wasser zu reinigen. Spülwasser nach der Gerätereinigung auf vorher behandelter Fläche ausbringen. Grundsätzlich empfehlen wir einen Spritzgerätereiniger zu verwenden.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden.

In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau (Aufwandmenge 1x2,25 l/ha), Gemüsebau (Aufwandmenge 1x2,25 l/ha), Forst, Zierpflanzenbau - Spritzen

5 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau, ausgenommen Mais - Spritzen

5 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die Indikationen Mais (Aufwandmenge 2,25 l/ha), Zuckermais (Aufwandmenge 2,25 l/ha) und Nadelgehölze:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Indikationen Mais (Aufwandmenge 1,15 l/ha), Zuckermais (Aufwandmenge 1,15 l/ha):

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Indikationen Mais, Zuckermais und Mohn:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge. Mund ausspülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen
H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
EUH208: Enthält Tembotrione und Isoxadifen-ethyl. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
P235: Kühl halten.
P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.
P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.
P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P314: Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Bulkware und konfektionierte Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 11.09.2024